Brugg

Der dritte Stadtratskandidat ist bekannt: Daniel Zrnic will es nochmals wissen

Von Deborah Bläuer

14.10.2026, 17.10 Uhr

Mit dem Parteilosen buhlen nun drei Personen um den freigewordenen Sitz in der Brugger Exekutive. Daniel Zrnic verrät, wieso er wieder kandidiert und wofür er sich einsetzen will.

Artikel anhören:
- 1.0x +
00:00
00:29
AI Voice by BotTalk



Mit Daniel Zrnic würde nach dem Rücktritt von Roger Brogli erneut ein Parteiloser in den Stadtrat einziehen.
Bild: Severin Bigler

Das Rennen um den freigewordenen Sitz im Stadtrat nimmt Fahrt auf. Mit Daniel Zrnic hat sich nun ein dritter Kandidat für die Ersatzwahl am 29. November ins Spiel gebracht. Ebenfalls zur Wahl stehen die Mitte-Kandidatin Jacqueline van de Meeberg und der von der EVP nominierte Tobias Müller-Hefti.

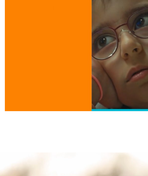

Promotion
Sie lesen einen Artikel zu den Bilateralen III
Im Auftrag von Prosperitas Helve...

Die Ersatzwahl erfolgt, weil der parteilose Stadtrat Roger Brogli im August aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten ist. Abgesehen von EVP und Mitte haben die Ortsparteien bekanntgegeben, von einer Nominierung für den freigewordenen Sitz abzusehen. Die Pläne der SP sind noch offen.

Sein Wahlslogan lautet: «Neue Ideen statt alte Politik»

Daniel Zrnic hat bereits letztes Jahr für den Stadtrat kandidiert und konnte damals fast 900 Stimmen auf sich vereinen. Jetzt will er es erneut versuchen. Zum Grund dafür sagte er gegenüber dem «Regional»: «Weil sich seither die Bereiche Finanzen und Sicherheit, Stichwort Bundesasylzentrum, weiterhin in die falsche Richtung bewegen – und weil nach dem Rücktritt von Roger Brogli keine parteilose Person mehr im Stadtrat vertreten ist.» Im Gespräch mit dieser Zeitung führt Zrnic aus, ein parteiloser Stadtrat könne die Bürgerinteressen direkt vertreten, denn er müsse nicht das repräsentieren, was von einer Partei vorgegeben werde.

Letztes Jahr hat Daniel Zrnic spontan entschieden, für den Stadtrat zu kandidieren. «Damals war ich ein Unbekannter und es war schwierig, mit den Leuten noch auf die Schnelle ins Gespräch zu kommen», sagt er. Das ist jetzt anders. Für den Wahlkampf habe er extra eine eigene Website erstellt, verrät Zrnic. Dort wirbt er mit dem Slogan «Neue Ideen statt alte Politik. Frisch. Dynamisch. Lokal.» und lädt die Leute ein, ihn persönlich zu kontaktieren.

Weiterlesen nach der Anzeige
WERBUNG




Daniel Zrnic arbeitet als Versicherungs- und Vorsorgeberater bei der Brugger Agentur der Zurich Versicherung.
Bild: Severin Bigler

Seine politische Haltung beschreibt der 43-Jährige als «eher konservativ». Er will sich für mehr Sicherheit im öffentlichen Raum einsetzen und für einen «echten Sanierungskurs der aus dem Lot geratene Finanzen – und das notabene ohne zusätzliche Steuererhöhung». Stattdessen seien Einsparungen vorzunehmen, unter denen aber Familien nicht leiden dürfen, so Zrnic. Als Beispiel nennt er, dass bei der Stadtverwaltung Abläufe optimiert und die Effizienz gesteigert werden sollen.

Er ist in Brugg geboren und aufgewachsen

Daniel Zrnic, der verheiratet und Vater von zwei Kindern im Jugendalter ist, will sich auch für die Anliegen von Familien stark machen. Brugg soll eine Stadt sein, in der Familien gerne leben. Diesbezüglich will er sich etwa dafür einsetzen, dass die Sanierung des Hallenbads und die Aufwertung des Neumarktplatzes endlich umgesetzt werden. Auch Vereine und Bildung möchte er gezielt fördern.

Der Parteilose ist in Brugg geboren und aufgewachsen und trägt, wie er sagt, «das Städtli im Herzen». Er arbeitet seit bald acht Jahren als Versicherungs- und Vorsorgeberater bei der Brugger Agentur der Zurich Versicherung. Davor war er als Verkaufsberater in der Automobilbranche tätig. Zudem engagiert er sich im Vorstand des FC Brugg, wo er fürs Sponsoring und Marketing verantwortlich ist. Fussball sei ein grosses Hobby von ihm, verrät er. Und auch mit dem Velo sei er öfters unterwegs.

Weiterlesen nach der Anzeige
WERBUNG


Ein Wunschressort im Stadtrat hat Zrnic nicht. Da er als Versicherungs- und Vorsorgeberater auch mit dem Thema Sicherheit zu tun habe, würde natürlich das entsprechende Ressort gut passen, sagt er. «Aber ich bin für jedes Ressort offen», betont er.